



Medienkommentar

# Juncker und Europa am Gängelband von Grosskonzernen



**„In der Politik geschieht nichts zufällig. Wenn etwas geschieht, dann kann man sicher sein, dass es auf diese Weise geplant war.“ (ehemaliger amerikanischer Präsident Franklin D. Roosevelt)**

**Jetzt tauchen über diese geheimen Steuerabkommen plötzlich 28.000 Seiten hochbrisanter und geheimer Dokumente bei den Pressevertretern auf. Diese als sogenannte, Luxemburg-Leak“ (Luxemburg-Leck) bezeichneten Dokumente werden zu Recht als schwere Geschütze gegen Herrn Juncker verwendet.**

**Sind auf einmal Dinge wie diese Steuerabsprachen, die hinter vorgehaltener Hand sowieso bekannt waren, an die Öffentlichkeit gebracht worden, um den europäischen Kommissionspräsidenten Juncker auf Linie zu bringen?**

**Gibt es ein verborgenes, höheres Interesse, Herrn Juncker gerade jetzt zu diskreditieren?**

Guten Abend sehr verehrte Zuschauer. Wir begrüßen Sie ganz herzlich zu unserem heutigen Medienkommentar, den wir mit folgendem Zitat des ehemaligen amerikanischen Präsidenten Franklin D. Roosevelt beginnen:

„In der Politik geschieht nichts zufällig. Wenn etwas geschieht, dann kann man sicher sein, dass es auf diese Weise geplant war.“

Als vor einigen Tagen die gesamte Weltpresse einhellige Einheit bewies und den ehemaligen luxemburgischen Premierminister und frisch gekürten EU-Kommissionspräsidenten Jean-Claude Juncker in Bausch und Bogen verdammt, rieb sich der aufmerksame Bürger verwundert die Augen. Sollte es tatsächlich so sein, dass die Presse mit einem Mal die Machenschaften der Politiker ungeschminkt aufdeckt?

Was war geschehen: Unter dem Regierungsvorsitz von Herrn Juncker entwickelte sich das Fürstentum Luxemburg zum weltweit zweitgrößten Investmentzentrum direkt nach den USA.

Möglich wurde dies durch eine sehr freundliche Steuerpolitik für Unternehmen, welche es grossen multinationalen Konzernen ermöglichte, ihre Steuerlast auf weniger als 1% zu drücken. So etwas nennt man auch Steuervermeidung. Diese für die Unternehmen sehr vorteilhaften Steuersätze wurden in den letzten 5 Jahren durch Verhandlungen hinter verschlossenen Türen zwischen dem ehemaligen luxemburgischen Premier Juncker und den Firmenvertretern ermöglicht.

Und jetzt tauchen über diese geheimen Steuerabkommen plötzlich 28.000 Seiten hochbrisanter und geheimer Dokumente bei den Pressevertretern auf. Diese als sogenannte, Luxemburg-Leak“ (Luxemburg-Leck) bezeichneten Dokumente werden zu Recht als schwere Geschütze gegen Herrn Juncker verwendet.

Sind auf einmal Dinge wie diese Steuerabsprachen, die hinter vorgehaltener Hand sowieso bekannt waren, an die Öffentlichkeit gebracht worden, um den europäischen Kommissionspräsidenten Juncker auf Linie zu bringen?

Gibt es ein verborgenes, höheres Interesse, Herrn Juncker gerade jetzt zu diskreditieren? Diese Beurteilung liegt nahe. Denn es gibt nämlich hinter verschlossenen Türen noch

andere, viel gewichtigere Geheimverhandlungen, in die Herr Juncker als europäischer Kommissionspräsident jetzt involviert ist. Gegen diese Verhandlungen gleichen die Luxemburger Steuerdeals eher einem Kindergeburtstag. Gemeint ist das TTIP- das Transatlantische Freihandelsabkommen mit den USA und das dazugehörige "Investor-state dispute settlement", kurz ISDS. Mit ISDS sind von der Öffentlichkeit völlig losgelöste Schiedsgerichte gemeint. Sie können im Interesse von Grosskonzernen im Streitfall die Rechtsprechung ganzer Länder aufheben und die elementarsten Interessen von europäischen Bürgern aushebeln und zunichte machen. Und genau diese Rechtshoheit der europäischen Staaten wollte Herr Juncker bewahren und hat als europäischer Kommissionspräsident Nachverhandlungen für das Freihandelsrahmenabkommen verlangt. Hierzu wird Jean-Claude Juncker zitiert, er werde nicht akzeptieren, «dass die Rechtsprechung der Gerichte in den EU-Mitgliedstaaten durch Sonderregelungen für Investorenklagen eingeschränkt wird». Das geplante Freihandels-Abkommen ist also äusserst umstritten und Kritiker fürchten insbesondere die erwähnten Schiedsgerichte. Diese werden als eine Art unangreifbare Paralleljustiz kritisiert. Man muss damit rechnen, dass sie sogar zum Schutz von Investoren gegen die Interessen von ganzen Ländern entscheiden werden. Dass Herr Juncker von der Presse nun aufs Korn genommen wird kommt den Multikonzernen sehr gelegen: Haben diese doch ein großes Interesse daran, dass Herr Juncker seine Lektion lernt, sich umbesinnt und die geforderten unabhängigen Schiedsgerichte nun doch zulässt. Das zeigt nur eins: Wenn es um zukünftige Gewinne geht, sind die multinationalen Konzerne alles andere als zimperlich und lassen einen alten Weggefährten wie Herrn Juncker auch mal, politisch gesehen, über die Klinge springen, wenn dieser den internationalen Interessen in die Quere kommt. Dass er in der Vergangenheit genau diesem Klientel in Luxemburg äusserst vorteilhafte Steuerdeals verschaffte, scheint dann nicht mehr zu zählen.

Wir werden für Sie weiterhin an dieser Sache dranbleiben und uns auch bemühen, hinter die Kulissen zu blicken, um Ihnen die wirklichen Zusammenhänge aufzuzeigen.

von khc.

---

#### Quellen:

<http://www.news.ch/Die+erste+Geige+im+Steuerfluchtkonzert/644084/detail.htm>  
<http://www.nzz.ch/wirtschaft/der-investorenschutz-als-spaltpilz-1.18393755>

---

#### Das könnte Sie auch interessieren:

#Freihandelsabkommen - [www.kla.tv/Freihandelsabkommen](http://www.kla.tv/Freihandelsabkommen)

#JeanClaudeJuncker - [www.kla.tv/JeanClaudeJuncker](http://www.kla.tv/JeanClaudeJuncker)

#Medienkommentar - [www.kla.tv/Medienkommentare](http://www.kla.tv/Medienkommentare)

---

## Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf [www.kla.tv](http://www.kla.tv)

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: [www.kla.tv/abo](http://www.kla.tv/abo)

---

### Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

**Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!**

Klicken Sie hier: [www.kla.tv/vernetzung](http://www.kla.tv/vernetzung)

---

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.